

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 84 (2006)
Heft: 7-8

Rubrik: Gruppe Natur und Umwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruppe Natur und Umwelt

Freuden und Leiden des Tourenchefs aus Sicht von Natur und Umwelt

Auf Anfang 2006 hat sich die Gruppe «Natur und Umwelt» gebildet und «überwacht» nun auch das Verhalten der Sektionsmitglieder. Wie geht der Tourenchef, wie gehen die TourenleiterInnen mit den Anliegen Natur und Umwelt um? Im Folgenden einige Tagebuch-Notizen.

Im Januar 2006: Es geht gegen Mittag zu; die Sonne scheint ins Büro. Ich habe an diesem Nachmittag keinen festen Termin. Kurz entschlossen radle ich nach Hause, ziehe mich um und fahre mit dem Auto ins Gantrischgebiet. Die Sonne scheint beim Aufstieg auf die Chrumpfadeflue, der Schnee ist Klasse, die Abfahrt Genuss pur! – Privates Auto versus Öffentlicher Verkehr! Mit dem PW gewinne ich Zeit und kann so weit wie möglich hinauffahren. ÖV heisst oft höherer Zeitbedarf und vermehrtes Zufussgehen... Ganz verzichten aufs Auto will ich nicht, aber hie und da (und immer öfter) auf das Auto zu verzichten und eine Rundtour zu planen, habe ich mir vorgenommen. Inspirieren lasse ich mich auch einmal bei www.övtouren.ch. Hier könnte ich auch eine eigene, besonders gelungene Tourenidee für andere zugänglich machen.

Ende Januar 2006: Das stark bedrohte Auerhuhn leidet unter dem Skitourismus. Besonders die wachsende Zahl der Schneeschuhwanderer ist ein Problem (NZZ am Sonntag vom 29. Januar 2006). Das Auerhuhn gehört in unseren Breitengraden zu den besonders gefährdeten Vogelarten. Unsere Freizeitaktivitäten – Mountainbiken, Schneeschuhwandern, Skitourenfahren und «Freeriden» auf dem Snowboard – können bei den Tieren Stress auslösen und sie in die Flucht schlagen. Die zunehmenden Sportaktivitäten in bisher ungestörten Gebieten sind das hauptsächliche Problem. Besonders sensible Gebiete müssen deshalb für den Durchgang eingegrenzt oder gesperrt werden. Wildruhezonen für Auerhuhn, Schneehuhn, Birkhuhn, Gämsen, Rehe, Hirsche... sind eine praktikable Lösung. Nötig sind sicher Informationen an uns FreizeitsportlerInnen (z.B. aus den neuen Skitourenkarten ab dem Erscheinungsjahr 2005).

Mai-Sitzung der Tourenleitenden: Das Thema «Öffentlicher Verkehr versus PW» ist gesetzt. Gemäss Tourenprogramm 2006 werden rund 80% der Touren unserer Sektion mit ÖV gemacht. Am besten schneiden die Veteranen ab mit 97% ÖV sowie die JO, KiBe, FaBe mit 95%. Wir entscheiden, in den nächsten Jahren kritisch zu überprüfen, ob wir den Anteil ÖV noch erhöhen können und werden in den Clubnachrichten dazu berichten, denn der



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Individualverkehr hat einen grossen Anteil am heutigen Klimawandel mit den abschmelzenden Gletschern.

Mitte 2006: Klimawandel und Alpinismus: Die aktuelle Erwärmung hat Auswirkungen auf unseren Bergsport:

- Stärker zerschrundete Gletscher, Gletscherabbrüche z.T. nicht mehr begehbar
- Gletscherränder schwieriger zu bewältigen und gefährlichere rutsch- und steinschlaggefährdete Seitenmoränen
- Glatt geschliffener Fels
- Rasche und radikale Ausaperung von kleinen Flankengletschern und Eisflanken
- Wegen Ausaperung mehr Blankeis und/oder ausapernde Steine
- Steinschlaggefahr, Gefahr von grösseren sich lösenden Felsmassen
- Gefährdete Hüttenwege (Gletscher, Steinschlag, Bergsturz, Murgänge)
- Vermehrt Wassermangel in Hütten
- Veraltete Routenbeschriebe in Führerwerken und Darstellungen
- Verändertes Landschaftsbild durch Wegfall der reinweissen Firnbedeckungen
- Veränderungen im Wettergeschehen

Was können wir tun? – Uns als Alpinisten an die neuen Bedingungen anpassen, uns umweltfreundlich(er) verhalten, uns in unserem Einflussbereich für die Schonung der Umwelt interessieren und einsetzen...

20. Oktober 2006: Wir gehen ins Kino: Al Gore zeigt im Film «An Inconvenient Truth» eindrücklich auf, dass und wie wir Menschen den Klimawandel beeinflussen und welche Folgen zu erwarten sind. Auch für uns Alpinisten gilt: Global denken, lokal handeln!

*Mit nachdenklichen Grüssen
Urs Gantner, Tourenchef*

Monatsprogramme

Seniorinnen

Dezember

Weihnachtsfeier Seniorinnen

Sonntag, 17. Dezember 2006, Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock, Beginn 16.00 Uhr

Alle Frauen des SAC Bern, aber auch Ehemalige und Gäste, sind herzlich eingeladen. Anmeldung mit Talon am Schluss des Heftes bis 7. Dezember an Ursula Jordi, Brüggmoosstrasse 14, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 35 40.

Die diesjährige Weihnachtsspende möchten wir einer Bergbauernfamilie im Engstligental zukommen lassen. Das junge Paar hat ein dreijähriges Töchterlein. Ein Brüderchen oder Schwesterchen ist unterwegs. Die Familie lebt in einem kleinen, alten Heimet und erwirtschaftet den Lebensunterhalt mit einer kleinen Viehherde, im Sommer auf der Alp, im Winter im Tal, wo die Stallarbeit vorwiegend auf den Schultern der jungen Mutter lastet, während der Jungbauer als Lastwagenfahrer eines Getränke-Grossverteilers den dringend benötigten Nebenverdienst erarbeitet. Das alte Haus sollte dringend renoviert werden. Ein kleiner Anbau ist geplant, damit die wachsende Familie etwas mehr Platz bekommt und der Stall modernisiert und arbeitssparend erneuert werden kann. Das Ehepaar arbeitet ohne fremde Hilfe, mit Liebe für den Bergbauernstand, harter Arbeit und Idealismus. Als Beitrag an die Kosten der Hausrenovation wäre unsere Spende hochwillkommen.

Wer an der Weihnachtsfeier nicht teilnehmen kann und gleichwohl einen Beitrag leisten möchte, kann diesen mit dem Vermerk «Weihnachtsspende» überweisen: PC 30-106-9, Berner Kantonalbank, z.G. SAC Bern/Frauen- gruppe, Konto 42 1.647.861.70 790. Einzah-